

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Joachim Lange.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 17.05.1726

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-43835

Venerande Dne Decane, Julla d. 1723
März. 1726-
149

Ich bitte den lieben Geist alle nach mir zu grüßen. Ich interessiere mich sehr für Sie. Gratuliere Ihnen zu Ihrem. Was minimum Conjur ist gar so variable, daß ich der Prognostik wenigstens nicht verstanden bin. Gener. sagt, er habe noch nicht geistig, d. h. wolle er nach der Prognostik sich einmal selbst bei Ihn zu gest. bitten, dann als sei ihm auch das wenig sehr als unbillig. An fides ante d. martis reditibus sit, incertum est. Sonst sind Sie wohl gewiß daß ich mich der Meinung familia tua adhibere habe.

Der characterem Professoris Extraordinarii muß keine ante publicationem publice, e. g. in carmine impresso, gebräuchlich; das würde sehr cavillat anordnen. Läßt er sich und was Sie wollen, ein long. Discurat aber ihm unglücklich von Apula. Speravi, daß der repr. gesten, wenig; sed non venerant. Vale in Dno. T.

Die Professores wenig sag, wir wissen nichts. Mit Freuden.